

Über den Berg ist mein Liebster gezogen

Mäßig·nicht Schleppen



1. Ü - ber den Berg ist mein Lieb - ster ge - zo - gen , weit ü - bers

8
1. Ü - ber den Berg ist mein Lieb - ster ge - zo - gen , weit ü - bers



Meer ist mein Fal - ke ge - flo - gen . Wenn er ge - däch - te der

8
Meer ist mein Fal - ke ge - flo - gen . Wenn er ge - däch - te der



heim - li - chen Näch - te , dann kehr - te er zu - rück , dann

8
heim - li - chen Näch - te , dann kehr - te er zu - rück , dann



kehr - te er zu - rück .

8
kehr - te er zu - rück .

2. **H**inter dem Salzmeer im goldenen Schlosse trinkt er dem König die stampfenden Roffe. Wenn er gedächte der heimlichen Nächte, dann kehrte er zurück.

3. **S**chön wie der Morgen auf waldigen Auen strahlt er hervor aus den Rittern und Frauen. Wenn er gedächte der heimlichen Nächte, dann kehrte er zurück.

4. **Liebliche Jungfrau**, was lacht ihr dem
Schönen? Nie wird sein Herz sich
an eures gewöhnen.

Wenn er gedächte der heimlichen
Nächte, dann kehrte er zurück.

5. **Ach**, ich vergehe vor Kummer und
Schmerzen, möchte mit tausend
Armen ihn herzen!

Doch er gedenkt nicht der heimlichen
Nächte und kehret nicht zurück.